

Saale-Zeitung.

weder die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pf., falls aus Halle mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ermäßigter Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., anschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Herrschfelder: Redaktion Nr. 2332. — Expedition Nr. 176.

Diebstahlschlichter Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 465.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 4. Oktober

1900.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostämtern, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Postgabestellen, unangefordert angenommen. Die Expedition.

Die Regierung auf der Anklagebank.

Vor kurzem erst hatten wir Veranlassung, an dieser Stelle auf die sonderbaren Zeitläufte hinzuweisen, in denen wir leben, Zeiten, die unwillkürlich an das alte Byzanz erinnern, an jene Städte morgenländischen Charakters und Kollisionspunkte, welche das Herrentum einst in höchster Machtwortkommtheit sah und wo der Unterthan erstarrt in Unterwürfigkeit vor dem Glanz des Thrones, das Individuum auflöset Individuum zu sein...

Stimmen gefunden, welche geradezu ängstlich darauf bedacht sind, daß mit der Regierung nicht zu streng ins Gericht gegangen und nicht allzu scharf mit ihr gerechnet wird ob des geringen Maßes von Achtung, welches sie dem Reichstage hat angedeihen lassen. Man wird zugeben müssen, daß das ein Zeichen ist, von dem man keineswegs sagen kann, es sei erfreulich oder vernünftig das Optimismus derer zu rechtfertigen, die da geneigt wären, an eine Schwarzgeberei der Anti-Byzantiner zu glauben; stehen die Stimmen diesmal erfreulicherweise auch nur vereinzelt da, so vernügen sie bei dem großen Einfluß, den die Presse besitzt, doch nachdrücklich auf den Volksharakter zu wirken und nicht nur das allein, durch sie wird auch die Gefahr heraufbeschworen, daß diejenigen Stellen, die man von der Kritik getrennt zu sehen wünscht, den in diesem Falle schwachen Halt bemerken, um ihre Bahnen weiter zu wandeln.

In liberalen Kreisen werden natürlich die Verschlechtigungsversuche zu Gunsten der Regierung eher das Gegenheil von dem erzielten, was sie bezweckten, ohne Rücksicht darauf, ob man im gemäßigteren Lager Wohlgefallen findet oder nicht, ob man es sich angedenken lassen will, wird, den Volksparteien, den Bund aus den demokratischen Segeln zu nehmen, wie sich die „Mitt.“ „Mitt.“ so schon ausdrückte, aber oder wenigstens gar der Regierung aus dem Hause heraus den Boden bereitet, auf dem sie ihre Anstaltungen, an denen es natürlich nicht fehlen wird, stützen kann. Die völlige Wahrung der Reichsverfassung zu fordern, ist die vornehmste Pflicht des Volkstribunals, denn die Verfassung ist die suprema lex, die noch höher steht als regis voluntas. Auf freisinniger Seite wird man bereits auf dem Göttinger Parteitag Gelegenheit gehabt, zu vernehmen, welche Haltung der Regierung gegenüber eingenommen werden soll. Dort hat bekanntlich der Abg. Dr. Wiener einen Antrag eingebracht, der sich mit dem Verfahren der Regierung in der China-Angelegenheit beschäftigt und es insbesondere auch für einen unhaltbaren Zustand erklärt, daß bei allen wichtigen Verhandlungen in den letzten Monaten der Kaiser an die Stelle der verantwortlichen Regierung trat, der Reichstag aber nie selbst zur Stelle war und eine tatsächliche Mitwirkung des letzteren an der Leitung der Politik auch nirgends in erkennbarer Weise hervorgetreten ist. Dieser Antrag berührt den Kern der ganzen Angelegenheit in der vollständigsten Weise, und der Parteitag dürfte, ebenso wie es im Reichstage selbst geschehen wird, nicht unterlassen, klar und scharf die nicht rechtzeitige Einberufung des Parlaments zu rügen.

weil das Vergehen der Regierung und die Anshöndigung von Reichsmitteln ohne Zustimmung des Reichstages dem Verlornt und Sinn der Verfassung nicht aufzureden haben. Ebenso offen muß und wird es ausgesprochen werden, daß die Art, wie gegenwärtig die Geschäfte des Reichstagslandes erledigt werden, nicht der Verfassung entspricht, vielmehr die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit des obersten Reichsbeamten hauptsächlich zum bloßen „Schein und Schein“ herabgesunken ist. Die nächsten Wochen werden die Regierung auf der Anklagebank vor dem Forum des Reichstages sehen; von der Art, wie die Volkstribunale ihres Richteramt wachen, wird es abhängen, wie sich die Zukunft im Reich wie im Staat gestaltet. Möge man nicht vergessen, daß jedes Volk die Regierung hat, welche es verdient und sich auf allen Seiten ermutigt und ermuntert zu einem freien, erfindenden und effizienten Mächtigwerden.

Deutsches Reich.

Zum geistlichen Lebenslauf. Wenn auch der Zeitpunkt noch nicht gekommen sein mag, wo man in der Lage ist, sich über die Wirkungen des 19. Lebensjahres auf das geschäftliche und das wirtschaftliche Leben ein abschließendes Urteil bilden zu können, so dürfen doch die Wahrscheinlichkeiten, die man in den großen Städten, in erster Linie in Berlin, in den letzten Tagen gemacht hat, der Einschätzung derjenigen recht geben, die vor einer überlebenden pessimistischen Beurteilung warnen zu sollen glauben. Geht es sich bei der zu feilen Lebensführung in der ersten Zeit, namentlich in Städten mit harten Fremdenverkehr, für Fremde und Gäste der einheimischen Bevölkerung nicht über die Hälfte im Laufe der Zeit mit dieser Bestimmung ebenso abzumindern, wie 1. 8. mit der Einführung der Sonntagruhe. Die Abnahme gegen einen zeitigeren Schluss der Geschäfte hat sich jedenfalls in denjenigen geschäftlichen Kreisen, die in erster Linie materielle Vorteile von einer derartigen Maßnahme beschreiben, also in den Kreisen der selbständigen Kleinhandwerker und Gewerbetreibenden, keineswegs vermindert, im Gegenteil. Zu einer Reihe von Städten haben sich diese geschäftlichen Korporationen bzw. Innungsverbände schon mit großer Mehrheit für den 8. Uhr-Schluss erklärt, der denn auch, sobald die Ausschlußbestimmungen überall publiziert sind, sofort in Kraft treten soll. So hat der Verein der Kolonialwarenhandlender in Halberstadt sich einmütig für die Einführung des 8. Uhr-Schlusses mit 40 Abstimmungen ausgesprochen. In Hildesheim haben sich 176 Abwesender, für den 8. Uhr-Schluss erklärt, desgleichen in Nordhausen 405 von insgesamt in Frage kommenden 575 Geschäftshäusern. Im Reich hat eine von der Polizei angelegte Umfrage bei den Gewerbetreibenden ergeben, daß von 1050 Landesherrn 784 für den 8. Uhr-Schluss sich ausgesprochen. Desgleichen erklärten sich von den am 26. 10. 1900 in der Stadt Wiesbaden schon gegen 700, darunter eine Reihe von Fleischer- und Wärdern, für den 8. Uhr-Schluss. Eine Versammlung von Abenhausen der benachbarten oberhessischen Städte Rattowitz, Tarnowitz, Bärze vereinigte sich auf einen allgemeinen Abenschluss um 8 1/2 Uhr. Eine von der Handelskammer in Braun-

Mein Autographenalbum.

Blauwachs verlesen.) Klauerer von A. M. Witte. Lange Zeit waren die als „unvergleichlich“ beschriebenen „Stammblätter“ unserer Groß- und Großhändler in Bergeshausgeraden. Man begriff nicht, daß die vergilbten Blätter instand waren, ein Häuflein froher oder wehmüthiger Genießer herangezogenbar. Eine neue Generation fand es ungenügend, vielleicht auch bequemer, sich durch das Abbild das Original ins Gedächtnis zurückzurufen, und zog die Photographien den Handschriften vor. Selbst das elegantere „Postealbum“ lieferte eigentlich nur noch in der Schulperiode ein ziemlich amüßiges Dozern. Dann aber begann man allmählich, besonders wenn es sich um das Bild der „besten Freundin“ oder gar einer „berühmten Persönlichkeit“ handelte, eine „eigentliche Widmung“ für das Bild zu erbitten; und jetzt ist man wieder zu den Handschriften zurückgekehrt, v. B. nicht, wie in den „Stammblättern“ unserer Vorfahren, zu den Handschriften von Freunden und Bekannten, sondern zu denen von „interessanten Größen“, die man nicht gut um ihre Photographie erheben kann, von denen man doch aber gern eine sichtbare Erinnerung besitzen möchte. Einige erbitten, nach dem Beispiel einer Elia von der Rede, die einen Vorkämpfer als Stammbuch benutzte — dadurch den ersten Anstoß zu den „Autographenbüchern“ gebend —, eine Widmung berühmter Menschen auf ihrem Bänder, andere kehren zu dem bereits abgethanen „Album“ zurück.

garter, Starbina, Dittl Schubin, Wascagni, A. Niemann, Hedwig Niemann, Johanna Sachmann, Wagner, Marcella, Eusebia Stengel, Rosa Hügel und Paul Kallisch in meinem Album; demnach schon in dem kurzen Annenwege einzelne Charaktereigenschaften, wie Fleißhaftigkeit und Energie, ja durch zahllose Schmuckel zuweilen auch eine mehr oder minder große Einseitigkeit veranlaßt. Mehrere Käte Potenschrift ist die Signatur einzelner Komponisten, wie der beiden Brüder Faver und Philipp Schwarzenta, Moritz Moszkowski's, des Geigerkönigs Josef Joachim und der Hofopernsängerin Therese Reichbauer, die aus ihrer Lieblingsrolle Dianthe wie ein Vogel kleiner, schwarzfärbiger Gefellen malte, welche die Melodie der Worte bezeichnen.

Der Hüllschiff des Traumes streift leicht, Kummer gestirbt er das Glück, nein, nein. Wehmüthig sprechen die wenigen Takte, die mit zitternder Hand Wilhelm Lambert, und die Kadenze, welche Heinrich de Alna, beide kurz vor ihrem Tode, niederschrieben, zu mir; eigenartig berührt mich der Ausspruch des so plötzlich gestorbenen Marinemalers Cifre, der sich auch an ihm selbst bewahren sollte: Das Haus bestell! Die Koffer gepackt! Abgerei reisefertig! Probatum est.

Eine tiefe Wahrheit scheint mir in dem Ausspruch zu liegen, den Franz Bey niederschrieb: „Ohne Glück und Gung ist Kunst unmöglich“ während Anton von Werner dagegen meint: Kunst und Liebe bringt Gung und Goe.“ Elisabeth Leisinger bezeichnen Ihre Vorleser für Ihren früheren Beruf durch das Bild Antler's.

Der Fisch die Wauff erhebt, Dem ein himmlisch Wert genommen; Denn ihr erster Krugung ist Von dem Himmel herlich genommen, Selbst die leben Engeln. Welche Mühsalanten sein, —

wie auch Nikolaus Reichsmittl sagt: Seidem ich die in Auge sah, Ach du mir sieh und wehst, Ich nehme dich, Frau Waffa, Wenn Schönes auf der Tod.“ Kürzer faßt sich die Kammerfängerin Fanny Moran-Oden: „Schle Kunst ist immer Gottesdienst“, und Rosa Sander: „O, mi! benedicte, Gott der Liebe, gib Vergessen, daß ich leben“, oder Emil Göge: „Feier im Leben! Ernst im Treben.“

Emilie Herzog und Marie Gecke wählen Ansprüche von Goethe. Auch Richard Kahl gibt, wie er schreibt, in kurzen Goethe'schen Worten sein religiöses und sittliches Glaubensbekenntnis: „Natur und Vee ist nicht trennen, ohne daß die Kunst sowie das Leben verfort werde“, während seine verstorben Gattin Marie Kahl-Regler Schiller's Worte wählte: „Nur der Strahl ist das Leben, und das Wissen ist der Tod.“ Da Hiedler schreibt: Verhalt und Reich kann wohl ergöhen, Doch festlich kann allein das Herz!

Aljos Prasz: „Allen gefallen ist unmöglich! Allen gefallen wollen, thöricht!“ Max Grube etwas resignierter: „Viel Feind, viel Ehr!“ Die sonstige Heiterkeit Arthur Volkmer's brüdt sich in seinem Wahlprüfungs schon aus: Der Erde köstlichster Gewinn Ist reiches Herz und froher Sinn, und auch Stellenheim verlanget hier seinen Humor nicht: Ich wünsche dir und andern Leuten Gelunden Appetit und Schlaf, Und hat das auch nichts zu bedeuten, So ist es doch ein Autograph.

Paul von Schönhan meint allerdings: Es ist im Leben häufig eingebracht, Das man auch Autogramme schreibt. ... doch widerpricht Karl Emil Franzos sehr lebendwüthig: „Das leuchtet mir nicht ein, Autographen schreiben mag ein



Täglich Eingang von Neuheiten

in

besserer Damen- und Kinder-Confection:

Jackets, Paletots, Radmäntel, Capes, Kragen,
Kinder-Jackets und Mäntel.

Reiche Facon-Auswahl. — Gediegene Verarbeitung.
Hervorragende Neuheiten in Kleiderstoffen
 in Wolle, Halbselde und Seide.
 Grossartige Sortimente. — Billigste Preise.

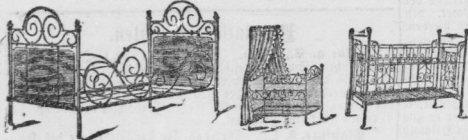
Theodor Rühlemann

Halle a. S., Leipziger Str. 97. — Fernsprecher 2534.

Anfertigung feiner **Herrren-Moden.** **Hermann Leirich,**
 Schneidermeister, 19 Mittelstrasse 19.
 Reichhaltiges Stofflager.
 Solide Preise. — Reelle Bedienung.

Mein Ideal ist
 meine Küche
 Die besten Kuchen-Einrichtungen kauft man bei
Gustav Rensch
 Halle 5/5 Poststr. 9/10

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 62.
 Reichhaltiges Lager
 Eiserner Bettstellen für Erwachsene und Kinder in einfacher und eleganter Ausführung, mit und ohne Matrassen.
 Feld- und Reisebettstellen mit Aufstellvorrichtung.
 Eiserne Waschtische, Kleiderbügel, Kleiderbänke,
 Treppeneisern, Treppeneisern, Ankleidebänke,
 Dreifüssler und andere mehr.



4% Hypotheken-Pfandbriefe
 erster Deutscher Hypothekenbanken
 haben wir in Stücken von 100—3000 Mark vorrätig und geben dieselben **kostenfrei** ab
Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,
 Halle a. S., Bitterfeld und Delitzsch.

VI. Berliner Pferde-Lotterie
 Unwiderrufliche
Ziehung am 12. October 1900.
 Hauptgewinne 10.000, 8000, i. S. 3233 Gewinne Werth
100,000 Mark.
 Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg.,
 versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W.
 Unter den Linden 3.
 Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorrätig.

Patent-Bureau
 Erich Peters, Civ.-Ingenieur,
 Raddeburga, Poststr. 15,
 am Hauptbahnhof.

Zähne naturgetreu,
 gänzl. schmerzlos.
 Reparaturen u. Umänderungen sofort.
Gaumenlase Gebisse.
 Zahnziehen schmerzlos ohne
 allen Schmerzmittel.
Plomben, Gold, Silber, Emaille.
Amerik. Zahn-Atelier
 Geisstr. 21.

Königsberger Geld-Lotterie
 Loos 2. A. Ziehung 13. October. Hauptgewinn 50,000 M. baar.
Meissner Dombau-Lotterie
 Loos 3. A. Ziehung 20. October. Hauptgewinn event. 100,000 M. baar.
 Porto und Liste 30 S. extra.
Schroedel & Simon
 Buch- und Antiquarhandlung,
 Große Ulrichstraße Nr. 46.

Buchführung,
 dopp. int. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-
 buchführung, Revisionen, Monats- und
 Jahres-Rechnungen, Inventuren u. voll-
 ständige Neuerrichtung der Bücher
 übernimmt F. C. Beyer, Buchhalter,
 Weichselstraße 6, III.

Damen-Frisirsalon
 mit amerik. Salon-Einrichtung
 und Haar-Trichter-Apparat (besonders
 empfohlen). Ausführung von Braut-,
 Ball- und Gesellschafts-Frisuren in
 und außer dem Hause. Haar-
 frisuren jeder Art, als: Bobbe, Zöpfe
 ohne Schuur, künstliche Scheitel,
 Tonbeis und andere Schönheitsmittel bei
 kalten Stellen, Leucht- und der Haare
 taufend künstlich. Comfortabel ein-
 gerichtet. **Herren-Salon** zum
 An- und Ausschneiden, sowie zum
 Waschen und Frisieren. Schönheits-
 und haubere Bedienung angeordnet.
Kritz Mischeke,
 Friseur, An der Universität 17.

Thüringer
Maschinenbau-Gesellschaft
 m. b. H.
Weissenfels a. S.
 liefert:
 Moderne Dampfmaschinen liegender und stehender
 Bauart in jeder Grösse und mit bewährtesten Steuerungen.
 Dampfessel aller Systeme, Ueberhitzer.
 Riedler-Express-Pumpen mit hoher Tourenzahl für
 Bergwerke, Fabriken etc.;
 beste und vortheilhafteste Pumpen der Neuzeit.
Maschinen für die Zucker- u. Papier-Industrie.
 Transmissions-Anlagen.
 Werkzeugmaschinen neuester Systeme und für alle
 Zwecke der Metallbearbeitung.
 * * * Anskünfte und Kostenschläge gratis. * * *

Meissner Dombau-
Geld-Lotterie
 zur Erneuerung des Domes in Meissen.
 13,100 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von
375,000 Mark.
 Die Hauptgewinne sind er.
100000 sp. 60000 40000 20000 M. etc.
 Ziehung vom 20. bis 26. October er.
 Original-Lose à 3.— Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
 empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-
 Geschäft.
 Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Gnädige Frau
 wo lassen
 Sie
 waschen?
 Nur bei
M. Fleischer
 Geisstr. 21.

Ausserordentlich günstige Gelegenheit!
 Um das sehr grosse Lager (mehrere Tausend Flaschen)
 zu räumen, bedeutend ermässigte Preise
 (bis 20% Rabatt) für
Rothweine, Südweine, Liqueure,
Cognac, Rum, Arac,
Rhein- und Moselweine,
Champagner.
 Bitte Preislisten und Probenbestellung verlangen!
Julius Bethge,
 Leipziger Str. 5. Fernspr. 251.
 Delicatessen- und Wein-Handlung.
 Wein und Austern-Stube.
 Versand nach auswärts prompt.

K. Mauersberger,
 Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt.
 Größtes Etablissement der Provinz.
 Gr. Zeitzer. 1-2, Gr. Gr. Ulrichstraße.
Läden: Geisstr. 15, Altes Hypothek, Fernspr. 1252,
 Geisstr. 33, Fernspr. 1248.
 Worchstr. 5.
 Annahmestelle bei Herrn Glanänder, neben Walfalla.
 Söndle Versicherung.
 Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Filz-Hüte
 zum Modernisieren
 nimmt an
Bertha Herker,
 Steg Nr. 1,
 gegenüber der Glauch. Kirche.

Bäckerei u. Konditorei-Geräthchaften
 empfehlen billigst
Alb. Mohr & Co.,
 Fernspr. 2351. Wandeburger Str. 57.

Von Donnerstag früh an steht ein Transport
 hochtragender und frischmilchender
 Kühe mit Kälbern, sowie Bullen zur
 Zucht und Mast
 in Strauss's Viehhandlung in Stumdorf
 an verkaufen.

A. Pfeifer,
 Mechaniker
 Halle, Leipz. Str. 2. II.
 Nähmaschinen-
 Handlung.
 Reparatur-Werkstatt.
Erzatz-Theile,
 Nadeln, etc. etc.
 Naturleder 10 Pfd. 5.80 M. 5 Pfd.
 Zutter u. 5 Pfd. 4.80 M. 4 Pfd.
 Zutter 76 (via Brauns).